

Nähe . . .

15

**Konfirmanden
unserer
Gemeinde**

16

**Nähe im
Pflegeheim**

18

**Sie sind
eingeladen**

Gottesdienste im März

Sonntag, 2. März 2014

10.00 Uhr	Marktkirche mit Konfirmanden	Sup. Pohl und Team
10.00 Uhr	Martin-Luther-Kirche	Prädikantin Hannah Haneke

Freitag, 7. März 2014

19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein
-----------	--

Sonntag, 9. März 2014

10.00 Uhr	Marktkirche Zentraler Familien- Gottesdienst zum Weltgebetstag	Pfr. Stecker und Team
-----------	---	--------------------------

Sonntag, 16. März 2014

10.00 Uhr	Marktkirche Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden	Sup. Pohl
10.00 Uhr	Martin-Luther-Kirche	

Sonntag, 23. März 2014

10.00 Uhr	Marktkirche	Pfr. Stecker
10.00 Uhr	Hagen	
11.00 Uhr	Kindergottesdienst an der Marktkirche	

Sonntag, 30. März 2014

10.00 Uhr	Marktkirche	Sup. Pohl
10.00 Uhr	Martin-Luther-Kirche	Pfrn. Hilkemeier
10.00 Uhr	Pottenhausen	Pfrn. Pohl



Gott nahe zu sein
ist mein **Glück**

PSALM 73,28

Gottesdienste im April

Freitag, 4. April 2014

21.30 Uhr Kapelle Hagen
Nachtgedanken – der etwas
andere Gottesdienst

Sonntag, 6. April 2014

10.00 Uhr Marktkirche Sup. Pohl
10.00 Uhr Hagen
11.00 Uhr Kindergottesdienst an der Marktkirche

Sonntag, 13. April 2014

10.00 Uhr Marktkirche Sup. Pohl und
Zentraler Gottesdienst Pfr. Stecker
zur Goldenen und
Diamantenen Konfirmation

Donnerstag, 17. April 2014 (Gründonnerstag)

19.00 Uhr Marktkirche Pfr. Stecker
Abendmahls-Gottesdienst
am Tisch

Freitag, 18. April 2014 (Karfreitag)

10.00 Uhr Marktkirche Pfr. Stecker
10.00 Uhr Pottenhausen Sup. Pohl
10.00 Uhr Hagen

Sonntag, 20. April 2014 (Ostersonntag)

08.30 Uhr Marktkirche, Osterfrühstück Team
10.00 Uhr Marktkirche, Gottesdienst Pfr. Stecker
09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche, Gottes-
dienst, anschl. Osterfrühstück

Montag, 21. April 2014 (Ostermontag)

09.00 Uhr Pottenhausen Gottesdienst Sup. Pohl
anschließend Osterfrühstück

Sonntag, 27. April 2014

10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst
zum Abschluss der
KiBiWo in der
Methodistischen Kirche

Gottesdienste im Mai

Sonntag, 4. Mai 2014

11.00 Uhr Zentraler Ökumenischer Gottesdienst
der Ev. Allianz auf dem Marktplatz

Sonntag, 11. Mai 2014

10.00 Uhr Marktkirche Sup. Pohl
Konfirmation
10.00 Uhr Hagen
11.00 Uhr Kindergottesdienst an der Marktkirche

Samstag, 17. Mai 2014

18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilke Meier
Abendmahls-Gottesdienst
zur Konfirmation

Sonntag, 18. Mai 2014

10.00 Uhr Marktkirche mit Kirchkaffee Sup. Pohl
09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilke Meier
Konfirmation Gruppe I
11.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilke Meier
Konfirmation Gruppe II
10.00 Uhr Pottenhausen

Sonntag, 25. Mai 2014

10.00 Uhr Marktkirche
10.00 Uhr Hagen
11.00 Uhr Kindergottesdienst an der Marktkirche

Sonntag, 2. Juni 2014

10.00 Uhr Marktkirche
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche
10.00 Uhr Pottenhausen

Gottesdienste in Altenheimen

**Gottesdienste wechselweise im Haus der Diakonie (HdD)
oder im Seniorenzentrum Allensteiner Weg 10 (SAW)
14-tägig sonntags, 10.00 Uhr**

09. März	SAW	Pfrn. D. Pohl
23. März	HdD	Pfrn. D. Pohl
17. April	SAW (<i>Gründonnerstag</i>) 16.30 Uhr mit Abendmahl	Pfrn. D. Pohl
18. April	HdD (<i>Karfreitag</i>) m. Abendmahl	Pfrn. D. Pohl
20. April	HdD (<i>Ostersonntag</i>) 09.45 Uhr	Pfrn. D. Pohl
20. April	SAW (<i>Ostersonntag</i>) 10.45 Uhr	Pfrn. D. Pohl
11. Mai	HdD	Pfrn. D. Pohl
25. Mai	SAW	Pfrn. D. Pohl
29. Mai	HdD (<i>Himmelfahrt</i>)	Pfrn. D. Pohl

Ökumenische Andachten in den Altenheimen

freitags	15.00 Uhr	Werrehof
freitags	15.30 Uhr	Karolinenheim
freitags	16.15 Uhr	Haus der Diakonie
sonntags	09.00 Uhr	Seniorenresidenz Haus Stricker

Kollektenplan

- 02. 03. Kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen
- 09. 03. Gossner Mission
- 16. 03. Bibeldorf Rietberg; Unterstützung Konfi.-Fahrt
- 23. 03. Kirchliche Arbeit in Rumänien
- 30. 03. EKD-Projekt „In der Nächsten Nähe“
- 06. 04. Gustav-Adolf-Werk
- 13. 04. Konfirmandenarbeit eigene Gemeinde
- 18. 04. Diak. Werk der Lipp. Landeskirche –
Fortbildung für ambulante Hospizmitarbeiter
- 20. 04. Weltmission
- 21. 04. KiGo und Kinderaktionstage
- 27. 04. Haus der Kirche Herberhausen
- 04. 05. Gottesdienstgestaltung eigene Gemeinde
- 11. 05. Kirchenmusik in Lippe
- 18. 05. Jugendarbeit eigene Gemeinde
- 25. 05. Deutscher Ev. Kirchentag
- 29. 05. Ordnungsamtsbestattungen Detmold
- 01. 06. Weltgemeinschaft reformierte Kirchen

Marktkirche



Spielkreis

Schritte ins Leben
Gruppe I: dienstags
von 16.00 bis 17.30 Uhr
Gruppe II: donnerstags
von 09.30 bis 11.00 Uhr
Familienbildungsstätte
☎ 0 52 31 / 97 66 79

Krümekiste für Kinder
ab 2 Jahre ohne Eltern
montags, dienstags,
donnerstags und freitags
9.00 - 11.45 Uhr
Ansprechpartnerin:
Frau Neumann,
☎ 0 52 32 / 92 17 30

**Selbsthilfegruppe
der „Villa Findefuchs“**
Kleiderstube und Bistro
Öffnungszeiten: montags und
mittwochs 15.00 - 18.00 Uhr,
freitags 15.00 - 17.30 Uhr
Spendenannahmen zu den
jeweiligen Öffnungszeiten
Manuela Brühl, ☎ 69 17 30

Frauenkreis „Tea & More“

montags, 14-tägig. Infos:
Birgit Lechner ☎ 92 05 48



**Freundeskreis
Suchtkrankenhilfe**
donnerstags 20.00 Uhr
(auch in den Ferien)

Gemeindenachmittag
mittwochs um 15.30 Uhr
12. 03.: „Eine Deutschlandreise, Teil 1“
(Sup. E.-A. Pohl)
26. 03.: „Eine Deutschlandreise, Teil 2“
(Sup.E.-A.Pohl)
09. 04.: „Die Weser“
(Sup. E.-A. Pohl)
23. 04.: „Hätten Sie es gewusst?“
(Sup. E.-A.Pohl)
07. 05.: „Die Alpen“
(Sup. E.-A. Pohl)
21. 05.: „Fahrt ins Blaue“
(Sup. E.-A. Pohl)

Gemeindefrühstück an der Marktkirche

Am Mittwoch, dem 2. April, laden wir Sie um 9.30 Uhr zu einem festlichen Frühstück in unser Gemeindehaus an der Marktkirche ein. Ein Team von Mitarbeiterinnen freut sich darauf, Sie ein wenig zu verwöhnen. Dabei wird auch Gelegenheit zu Gespräch und Begegnung sein. Damit wir beim Einkaufen etwas planen können, bitten wir Sie, sich bis zum 27. März 2014 im Gemeindebüro anzumelden (☎ 0 52 32 / 32 81 oder: Anmeldezettel liegen in der Kirche und im Gemeindebüro aus, ausfüllen und in den Briefkasten werfen!)

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie mit einer Spende zur Deckung der Kosten für das Frühstück beitragen.

Marktkirche



Tanzen mit Senioren

montags 14.30 - 16.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Liesel Heil, ☎ 34 47

Musik

Posaunenchor

Proben mittwochs um
17.30 Uhr im Gemeindehaus
an der Marktkirche.
Unser Posaunenchor bildet
Kinder, Jugendliche und
interessierte Erwachsene
immer wieder in einem
Grundkurs im Trompete-,
Posaune-, Horn-Spielen aus.
Ein Instrument wird gestellt,
und der Unterricht ist kosten-
günstig. Anfragen bei
KMD V. Stenger (☎ 6 65 49)
jederzeit möglich!



Projektchor

Die Proben für das Mitgestal-
ten der Konfirmationsgottes-
dienste am 11. und 18. Mai
finden dienstags am 1., 8.
und 29. April und am 6. Mai
jeweils um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus an der
Marktkirche statt.
Wer die zeitgemäßen Chor-
sätze mitsingen möchte,
kann gerne zu den Proben
kommen.
Besonders eingeladen den
Festgottesdienst durch Mit-
singen mitzugestalten sind
Eltern, Geschwister und
Paten der Konfirmanden!

Kantorei

Die Kantorei unserer
Gemeinde probt immer
mittwochs ab 20.00 Uhr
im Gemeindehaus an der
Marktkirche.

Interessierte neue Sänge-
rinnen und Sänger sind
herzlich willkommen. Be-
suchen Sie unsere Chor-
probe zum Ausprobieren
oder sprechen Sie mit
Kantor Volker Stenger
(☎ 6 65 49).

Chorerfahrung ist gut;
man sollte jedenfalls eine
Melodie richtig abhören
und nachsingen und sich
in die Stimmgruppe einfü-
gen können.

Zurzeit beginnt die Pro-
benarbeit für das Konzert
am 22. Juni in der Markt-
kirche. Auf dem Programm
stehen Werke von Men-
delssohn und Widor mit
Orgelbegleitung.
Die geplante Chorreise
nach Sachsen ist ins
nächste Jahr verschoben
worden. Für den 3. Advent
ist ein weihnachtliches
Programm geplant.

Blockflötengruppe

Die Blockflötenanfänger-
gruppe trifft sich immer
dienstags um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus an der
Marktkirche.

Martin-Luther-Kirche



Spielkreise

montags bis 1 Jahr,
von 9.30 - 11.00 Uhr
dienstags ab 1 Jahr,
von 9.15 - 11.30 Uhr
mittwochs und donnerstags
ab 2 Jahren,
von 9.15 - 11.30 Uhr
Info: Petra Hunke, ☎ 92 01 09

Kinderkirche „KiKi“

für Kids von 5 – 12 Jahren
jeweils 14-tägig freitags,
von 16.00 - 17.30 Uhr.
14. und 28. März,
11. April,
09. und 23. Mai
Infos:
Pfrn. Hilke Meier, ☎ 24 41 und
Britta Niggemeier, ☎ 70 24 86

Jungbläser- Ausbildung

dienstags ab 17.00 Uhr
im Gemeindehaus an der
Martin-Luther-Kirche. Infos:
KMD V. Stenger, ☎ 6 65 49



Blockflöten-Anfängerkreis

donnerstags, 15.00 Uhr. Infos:
KMD V. Stenger, ☎ 6 65 49

Die Kochgruppe

trifft sich zum nächsten Ma(h)
am Freitag, 4. April 2014,
um 19.30 Uhr.
Anmeldungen und Infos:
R. Schrader, ☎ 92 10 18

Frauenkreis

in der Regel immer am
letzten Dienstag im Monat
um 19.30 Uhr
25. 03., 29. 04., 27. 05.
Infos: A. Krüning, ☎ 6 14 57

Gesprächskreis für Männer und Frauen

in der Regel jeden
1. Donnerstag im Monat,
um 19.30 Uhr.
Termine:
06. März
03. April
08. Mai

Meditativer Tanz

jeweils am 3. Donnerstag
im Monat um 19.30 Uhr.
Infos:
R. Müller, ☎ 92 04 67

Gemeindenachmittag

mittwochs, 15.00 Uhr
Infos: I. Busch, ☎ 40 95
Nicht in den Schulferien!

Herzliche Einladung zum Gemeindefrühstück

jeden letzten Mittwoch im
Monat, 9.00 - 10.30 Uhr
26. März Hagen
30. April Maßbruch
28. Mai Hagen
Wir bitten um Anmeldung
bis zum Sonntag vorher
bei unserer Küsterin
Frau Kin, ☎ 6 68 22



„Der inflationäre Gebrauch des Du ist Symptom einer emotionalen Desensibilisierung: Wir lassen immer mehr Menschen in unsere Nähe, aber immer weniger gehen uns wirklich nahe.“

© Anselm Vogt (*1950)

Hagen



Spielkreise

montags, dienstags
und mittwochs
jeweils von 8.30 - 11.30 Uhr,
für Kinder ab 3 Jahre
donnerstags und freitags
von 9.00 - 11.00 Uhr,
für Kinder ab 2 Jahre
Leitung: G. Stöcker, ☎ 6 46 90



Mini-Club

für Kids von 4 – 8 Jahren,
14-tägig samstags,
von 10.00 - 12.30 Uhr
01. und 15. März, am 28./29.
März Übernachtung im
Gemeindehaus.
(Infos hierzu folgen),
10. Mai, 24. Mai, 07. Juni

Mädels-Treff

14-tägig montags,
von 18.00 - 19.30 Uhr
für Mädchen ab 9 Jahren
24. Febr., 10. März, am
28./29. März Übernachtung
im Gemeindehaus
(Infos hierzu folgen),
19. Mai, 02. Juni

Kreativ-Kreis

1. Mittwoch im Monat,
um 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Antje Müller, ☎ 1 71 71 u.
J. Heitländer, ☎ 97 96 85

Treff am Abend

Montag, 10.03., 20.00 Uhr
Kinobesuch Filmwelt Lage

Montag, 28.04., 18.00 Uhr
Betriebsbesichtigung in
Bielefeld bei Firma Alcina;
Genauere Informationen
zu Kosten, Fahrgemein-
schaften ect. bitte direkt
bei G. Stöcker erfragen

Montag, 12.05., 20.00 Uhr
Besuch Credoweg in
Lemgo, Abfahrt am
Gemeindehaus 19.30 Uhr
Info: G. Stöcker, ☎ 6 46 90

Gemeindenachmittag für Senioren

3. Mittwoch im Monat,
jeweils um 15.00 Uhr
19. März,
21. Mai

**Herzliche
Einladung zum
Gemeindefrühstück...**
siehe Hinweis auf Seite 8



Potten- hausen



Spielkreise für Eltern mit Kindern ab 12 Monaten

montags, 9.30 - 11.00 Uhr
Anmeldungen: direkt über die
Ev. Familienbildung Detmold,
☎ 0 52 31 / 97 66 70

Mini-Club

für Kinder von 5 – 8 Jahren
montags, 14.30 - 16.30 Uhr
Keine Gruppen in den Ferien!

KidsClub

für Kinder von 9 – 12 Jahren
montags, 16.30 - 19.00 Uhr
ab 03.03. immer 14-tägig

Bastelclub für Kids

für alle Kinder ab 7 Jahren
1 x im Monat dienstags
von 15.00 - 17.00 Uhr
Thema, Kosten und genaues
Datum bitte dem Aushang
im Schaukasten entnehmen.

Mädchentreff ab 12 Jahren

14-tägig donnerstags
von 16.30 – 19.00 Uhr
Start am 13. März 2014

Mitarbeiter-Treff

für alle Jugendlichen ab
12 Jahren, die sich in unserer
Gemeinde engagieren
(wollen) 14-tägig, montags,
ab 19.00 Uhr und n.V.

Frauenhilfe

montags,
jeweils 14.30 Uhr
03.03., 17.03., 31.03.;
14.04., 28.04.;
12.05., 26.05.;
02. 06.

Frauenkreis

mittwochs, 19.30 Uhr
05. März: Vorbereitung
Weltgebetstag
02. April: Patienten-
verfügung
07. Mai: Kaltes zur war-
men Jahreszeit
04. Juni: Kulinarischer
Kurzausflug

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags, 20.00 Uhr
11. März
08. April
13. Mai

Gemeindenachmittag

samstags, 15.00 Uhr
(Sup. E.-A. Pohl)
22. März: „Die Elbe“, Teil 1
25. April: „Die Elbe“, Teil 2
24. Mai: „Open Air ums
Gemeindehaus“

Brandaktuelles unter:
www.pottenhausen.de

Konzerte von März bis Mai 2014

Gregorianische Impressionen

Am Sonntag, dem 23. März, findet um 18.00 Uhr ein besonderes Orgelkonzert in der Marktkirche statt. Der versierte Konzertorganist, Komponist und Improvisator Hans Martin Limberg ist wieder zu Gast mit einem neuen Programm: Gregorianische Impressionen. Man darf auf jeden Fall gespannt sein, wie er sich von den alten gregorianischen Melodien inspirieren lässt, welche neuen Kompositionen er daraus entwickelt hat. Herzliche Einladung!



Bläsertrio und Orgel

Interessant und reizvoll dürfte auch das Konzert für Bläsertrio und Orgel sein, das am 25. Mai um 18.00 Uhr in der Marktkirche zu hören ist. Petra Schmidt (Trompete), Gabor Jakab (Posaune) und Ulrike Strothmann (Horn), Lehrer der Lagenser Musikschule, und Volker Stenger an der Orgel musizieren Werke aus verschiedenen Zeitepochen in unterschiedlicher Besetzung, solistisch und im Ensemble.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm und seien Sie herzlich willkommen!

Inhalt

Gottesdienste	2 – 4
Gottesdienste Altenheime / Kollektenplan	5
Termine	
Marktkirche	6 – 7
Martin-Luther-Kirche	8
Hagen	9
Pottenhausen	10
Konzerte von März bis Mai 2014	11
Inhaltsverzeichnis	12
Editorial	13
Andacht	14
Konfirmanden unserer Gemeinde	15
Nähe im Pflegeheim	16
Wieviel Nähe tut mir gut?	17
Sie sind eingeladen ...	18 – 19
Kreuzweg schlägt Brücke zurück ins Mittelalter	20
Geburtstage	21 – 22
Kasualien	23
Ansprechpartner	23
Pinnwand	24

Editorial

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73, 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der Jahreslosung von 2014 grüße ich Sie. „Komm mir nicht zu nahe!“ „Ich mag dich jetzt nicht in meiner Nähe haben!“

Das sagen wir manchmal, wenn wir mit unserem Gegenüber gerade nicht im Einklang sind. Wie viel Nähe können wir aushalten? Zu viel davon erdrückt und dominiert den anderen, so dass dieser sich selbst in der Beziehung nicht mehr erkennt.

Wenn wir Nähe zulassen, zeigen wir viel aus unserem Inneren und gehen so das Risiko ein verletzt zu werden. Wen kann ich nahe an mich heranlassen?

Und doch – ohne Nähe verkümmert die Seele eines Menschen. Es kommt also immer auf das Zusammenspiel von Nähe und Distanz an.

Bei Gott gehen wir kein Risiko ein, seine Nähe gibt unserem Leben Sinn; sich in Gottes Nähe zu wissen gibt uns den Halt, den wir für unser Leben brauchen.

Ich wünsche Ihnen das Glück, in der Nähe Gottes getrost durch das Leben zu gehen.



Ihre Agnes Siekmöller

Herzlichen Dank!

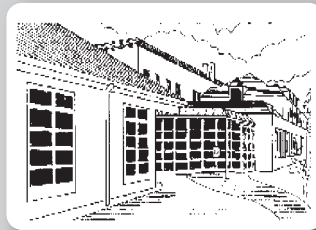
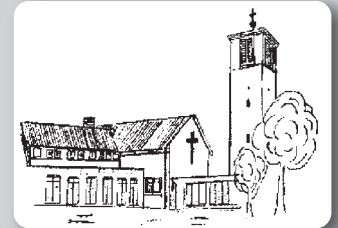
Sagt die „Offene Kirche“ allen, die durch die Ausleihe ihrer Krippen in der Adventszeit zum Gelingen unserer Krippenausstellung beigetragen haben. Nur durch Ihre Bereitschaft mitzuhelfen, konnten sich viele Menschen an dieser Ausstellung erfreuen.

Im Namen der „Offenen Kirche“
Agnes Siekmöller

Reformiert



in



Lage



Andacht

Liebe Gemeinde!

Vielleicht kennen auch Sie Menschen, die sich darum bemühen, Gott nahe zu sein – manchmal mit dem Unterton, sie wären gerne Gott näher als die anderen. Falls Sie solche Menschen kennen, wird es Sie vielleicht beruhigen, zu lesen, dass diese Menschen statt Gott näher zu kommen, sich nur immer weiter von ihm entfernen. Denn ich als Mensch kann überhaupt nichts tun, um Gott auch nur einen Millimeter näher zu kommen. Die Bewegung geht ins Leere.

Nicht: ich bewege mich auf Gott zu, sondern Gott kommt auf mich zu. Nur so gelange ich als Mensch in Gottes Nähe, indem er zu mir kommt! Aber dass Gott zu mir kommt: Das ist allerdings mein Glück! Glück ist überhaupt nur möglich, wenn Gott mir nahe ist. Weil er es mir schenkt. Aber was ist Glück? Sehen wir uns doch einmal an, was verschiedene Menschen unter Glück verstehen: Eine 32-jährige Frau erzählt: Glück ist jede Minute, in der meine Australian Shepard Hündin vor mir auf dem Teppich auf dem Rücken liegt, damit ich sie am Bauch kraule. Eine 59-jährige Frau sagt: Glück habe ich mit meiner Zimmerachbarin im Krankenhaus gehabt. Immer, wenn ich nachts vor Schmerzen nicht schlafen konnte, hat sie mich angesprochen, wir haben uns unterhalten und Ruck Zuck war die Nacht um. Ein 19-jähriger berichtet: Ich war selig, als die drei Monate alte Tochter meines Freundes auf meinem Arm eingeschlafen ist. Jetzt werden Sie vielleicht fragen, wo in diesen Beispielen Gott vorkommt? Die Antwort ist ganz einfach: Gott ist immer da.

Gott ist in Jesus Christus selbst Mensch geworden, um jeden von uns jeden Tag und jede Stunde unseres Lebens zu begleiten. Gott ist immer da. Neben uns. Bei uns. Der Satz dürfte eigentlich nicht heißen: Gott nahe zu sein, ist mein Glück, sondern: Wenn ich spüre, dass Gott mir nahe ist, das ist Glück.

*Herr, du hast mich angerührt.
Lange lag ich krank darnieder
aber nun die Seele spürt:
Alte Kräfte kehren wieder.
Neue Tage leuchten mir.
Gott, du lebst. Ich danke dir.*

*Dank für deinen Trost, o Herr,
Dank selbst für die schlimmen Stunden,
da im aufgewühlten Meer
sinkend schon ich Halt gefunden.
Du hörst auch den stummen Schrei,
gehst im Dunkeln nicht vorbei.*

*Aus der Finsternis wird Tag.
Tau fällt, um das Land zu schmücken.
Sonne steigt und Lerchenschlag,
meinen Morgen zu beglücken.
Lobgesang durchströmt die Welt.
Du hast mich ins Licht gestellt.*

*Langer Nächte Unheilsschritt
muss mich nun nicht mehr erschrecken.
Um mich her das Schöpfungslied
soll sein Echo in mir wecken.
Neue Quellen öffnen sich.
Gott, du lebst. Ich lobe dich!*

EG 383, 1 – 4

Weil Gott immer bei uns ist, weil er uns immer nahe ist, deshalb muss uns langer Nächte Unheilsschritt nie mehr erschrecken. Gott ist in Jesus Christus selbst ein Mensch geworden, damit wir im Dunkel nicht allein sind und um uns aus jeder Finsternis heraus zu führen ins Licht. Auch aus der letzten Finsternis des Todes ins Licht seiner Ewigkeit.

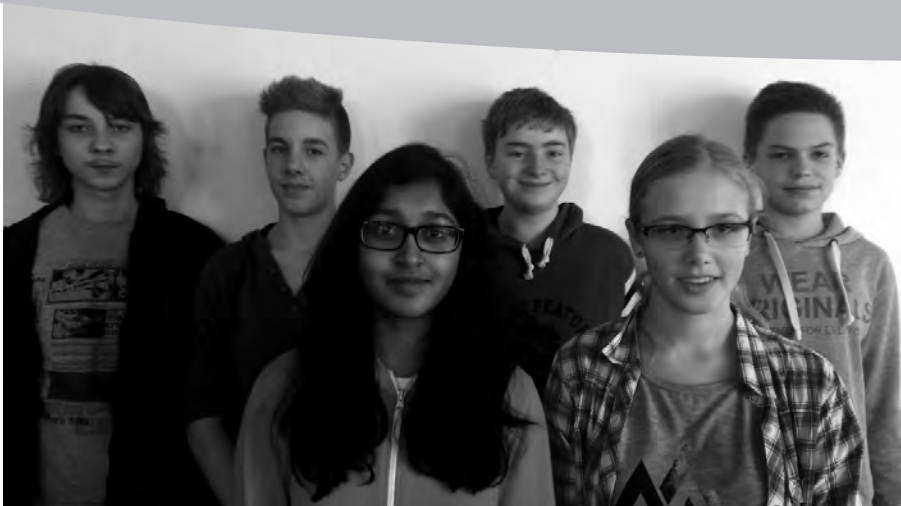
Was haben wir für ein Glück, weil Gott uns so nahe ist!

Ihre Pastorin Dorothea Pohl



Konfirmanden unserer Gemeinde

Konfirmation
am 11. Mai 2014 um 10.00 Uhr
in der Marktkirche Lage
Sup. Pohl



*Jonah Berkemeier, Philip Hameier,
Tom Johannesmann, Irin Mohan Shanthanan,
Svea Ottemeier, Fynn Stegelmann*

Konfirmation
am Sonntag, dem 18. Mai 2014,
in der Martin-Luther-Kirche
Pfrn. Hilkemeier



*Sara Beckerbauer, Marie-Christin Bonk,
Alina Breidenstein, Yvonne Bruns,
Lea Fiebig, Victoria Finger, Ronja Fritzens-
meier, Lauryn Hein, Alexandra Korbach,
Carolin Krieger, Leonie Sander, Kira Marie
Schmidtke, Zoe Schneider, Emily Schröder,
Susanna Wiiz, Melina Zishart, Max Biller-
beck, Joel Bröker, Niklas Büschemann, Fynn
Fortnagel, Felix Freudenberg, Gerrit Joel
Hunke, Jan Meinhold, Luca Di Paterniano,
Jona Rosenbohm, Clemens Schäfer,
Maximilian Vogt*

Nähe im Pflegeheim

„Gott begegnet mir in dem Menschen, der meiner Hilfe bedarf.“ Diesen Satz habe ich vor ca. 45 Jahren in mein Konfirmandenbuch geschrieben, das mir neulich beim Aufräumen wieder in die Hände fiel. Wenn das stimmt, dann müssten Frau Tatjana Meier und Frau Erika Vogel in ihren Berufen Gott täglich nahe sein, im Sinne unserer Jahreslosung. Frau Meier ist Altenpflegerin und Frau Vogel leitet die Verwaltung im Werrehof, der neuesten Pflegeeinrichtung in Lage. Beide müssen pflegebedürftigen Menschen bis in die intimste Privatsphäre nahe kommen. Ich freue mich, dass beide im Interview erklären, wie das zu bewältigen ist.



Was gab es anfangs Ihrer beruflichen Tätigkeit für Hemmnungen, Probleme und Schwierigkeiten, diese Nähe auszuhalten?

Frau Meier: „Sicherlich musste ich am Anfang eine gewisse Scheu überwinden, wenn ich Hilfestellung beim Duschen oder beim Gang zur Toilette geben musste. Aber wenn man bei diesen Tätigkeiten den ganzen Menschen im Auge hat, dem man einen würdigen Alltag ermöglichen will, dann rückt die beschmutzte Windel oder das Nacktsein beim Duschen aus dem Fokus. Ich habe aber auch lernen müssen, den Beruf und das Privatleben zu trennen. In der ersten Zeit habe ich die Sorgen und Nöte der Pflegebedürftigen im Kopf mit nach Hause genommen, ja sogar manchmal von ihnen geträumt“.

Können Pflegebedürftige diese Nähe annehmen, gibt es Ablehnung oder ein Gefühl der Erniedrigung?

Frau Meier: „Am leichtesten fällt es denjenigen, die aus eigenem Entschluss und geistig „auf der Höhe“ in unsere Einrichtung kommen. Diese Menschen haben konkrete Vorstellungen, was sie erwartet. Einige haben auch schon woanders „Probegewohnt“ und können Vergleiche anstellen. Es gibt Bewohner, die schon seit der Eröffnung dieser Einrichtung hier wohnen. Da bildet sich ein tiefes Vertrauensverhältnis. Die Zimmernachbarn und das Pflegepersonal werden als Ersatzfamilie erlebt und neue soziale Strukturen aufgebaut. Das Gefühl, durch Pflegebedürftigkeit abgewertet zu sein, ist nach meiner Einschätzung in den Familien stärker ausgeprägt. Wer immer fit war und für die Familie gesorgt hat, dem fällt es sicher

schwer, Hilfe gerade von den eigenen Kindern anzunehmen. Hier herrscht eine eher geschäftsmäßige Professionalität. Es ist unser Beruf, für den wir uns entschieden haben. Die Bewohner bezahlen für ihren Aufenthalt und haben Anspruch auf Pflegeleistungen. Es kann aber auch sein, dass Angehörige nicht loslassen können. Vor einiger Zeit hat eine Familie einen Pflegebedürftigen kurzzeitig unserer Betreuung überlassen, um selber einmal in Urlaub fahren zu können. Am Ende hatte sich der Pflegebedürftige besser erholt als die Angehörigen. Die haben sich nämlich ständig Sorgen gemacht und täglich telefoniert, ob auch alles in Ordnung ist.“

Reagieren Männer und Frauen unterschiedlich auf Nähe bei der Pflege?

Frau Vogel: „Männer lassen sich in der Regel bereitwilliger von einer Frau pflegen als umgekehrt. Wir gehen auf die Wünsche der Bewohner ein. Sie werden gefragt, ob sie lieber von einem Mann oder einer Frau versorgt werden möchten. Ich habe den Eindruck, dass bei Frauen das Schamgefühl stärker ausgeprägt ist. Unsere Bewohnerinnen gehören noch der Kriegsgeneration an. Wer weiß, was die alles miterleben mussten. Und früher wurde über intime Dinge nicht gesprochen. Es ist auch ein Irrtum zu glauben, bei dementen Menschen sei das mit dem Schamgefühl kein Problem mehr. Demente haben zwar ihre Gegenwart verloren, aber ihre Vergangenheit mit all den anezogenen Verhaltensweisen tragen sie immer noch fast reflexartig in sich.“

Können sich Pflegebedürftige in Ihrer Einrichtung eine minimale Privatsphäre erhalten? Wie viele haben ein Einzelzimmer?

Frau Vogel: „Wir haben hier 64 Einzel- und 8 Doppelzimmer. Eines der Doppelzimmer wird von einem Ehepaar bewohnt. Alle anderen sind zur Zeit nur einfach belegt. Es ist uns wichtig, dass die Bewohner eine Tür haben, die sie hinter sich zumachen und auch abschließen können. So bleibt eine kleine Privatsphäre erhalten. Im Notfall wären wir aber in der Lage, die Türen von außen zu öffnen.“

Ich wünsche Frau Meier, Frau Vogel und allen anderen Pflegerinnen und Pflegern Gottes Segen bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Das Gespräch führte Hella Hartel



Wieviel Nähe tut mir gut?

Zu viel oder zu wenig Abstand? – Die richtige Mischung aus Nähe und Abstand einzuhalten ist hilfreich im zwischenmenschlichen Miteinander. In der Kommunikationsforschung wird zwischen verschiedenen Distanzzonen unterschieden.

Die **intime Distanzzone** beträgt 50 Zentimeter zwischen den Personen. So nah lässt man in der Regel nur Familienmitglieder oder sehr gute Freunde an sich heran. Unbekannte, Fremde oder geschäftliche Kontakte haben in dieser Distanzzone nichts zu suchen. Ihr Eindringen empfinden wir als unangenehm oder als Grenzverletzung und reagieren mit Abwehr, Ärger, Aggression oder Rückzug. Nach der intimen folgt die **persönliche Distanzzone**. Sie beträgt etwa einen Meter zwischen den Personen. In dieser Distanz finden z. B. die klassische Begrüßung mit Handschlag, Small-Talk-Gespräche und Unterhaltungen statt. In dieser Zone ist besonders auf die Körpersprache des Gegenübers zu achten: Ein Vorneigen oder ein Zurücklehnen sind deutliche Hinweise darauf, welches Distanzbedürfnis unser Gesprächspartner gerade hat. Bei kontroversen Diskussionen und Streitgesprächen können wir beobachten, dass in der Regel auch das räumliche Distanzbedürfnis wächst und ein (oder beide) Gesprächspartner sich zurücklehnen, den Blick abwenden oder die Arme verschränken.

Die **gesellschaftliche Distanz** umfasst etwa 2 bis 3 Meter, in bestimmten Situationen kann sie noch etwas großzügiger definiert werden. In dieser Distanzzone findet in der Regel der klassische Tagesgruß ohne Körperkontakt statt. Menschen reagieren eher abwartend. In der gesellschaftlichen Distanz können wir mit einem freundlichen Blick, einem Lächeln und einem Tagesgruß die Weichen für den weiteren positiven Verlauf des Kontakts stellen.

Schon der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788 – 1860) hat sich in seiner Parabel „Die Stachelschweine“ mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Lesen Sie selbst:

„Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich, an einem kalten Wintertage, recht nahe zusammen, um, durch die gegenseitige Wärme, sich vor dem Erfrieren zu schützen. Jedoch bald empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welches sie dann wieder von einander entfernte. Wenn nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher brachte, wiederholte sich jenes zweite Übel; sodass sie zwischen beiden Leiden hin und her geworfen wurden, bis sie eine

mäßige Entfernung herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten. – So treibt das Bedürfnis der Gesellschaft, aus der Leere und Monotonie des eigenen Innern entsprungen, die Menschen zueinander; aber ihre vielen widerwärtigen Eigenschaften und unerträglichen Fehler stoßen sie wieder von einander ab. Die mittlere Entfernung, die sie endlich herausfinden, und bei welcher ein Beisammensein bestehen kann, ist die Höflichkeit und feine Sitte. Dem, der sich nicht in dieser Entfernung hält, ruft man in England zu: keep your distance! (Wahren Sie den Abstand!) – Vermöge derselben wird zwar das Bedürfnis gegenseitiger Erwärmung nur unvollkommen befriedigt, dafür aber der Stich der Stacheln nicht empfunden. – Wer jedoch viel eigene innere Wärme hat bleibt lieber aus der Gesellschaft weg, um keine Beschwerde zu geben, noch zu empfangen.“ (Arthur Schopenhauer, Parerga und Paralipomena II, Zürcher Ausgabe, S. 708f.)

Schopenhauer benutzt diese Geschichte als Gleichnis auf den Menschen, der alleine nicht sein kann, dessen „widerwärtige Eigenschaften“ ein Zusammenleben aber erschweren. Die optimale Distanz zwischen den Menschen, so Schopenhauer, „bei welcher ein Beisammensein bestehen kann, ist die Höflichkeit und feine Sitte.“ Das lässt sich auch auf unseren heutigen zwischenmenschlichen Umgang übertragen. Trotzdem bleibt mir Schopenhauer zu sehr Pessimist. Denn im letzten Satz empfiehlt er den Menschen ja geradezu die Abkehr aus der Gesellschaft. Dem kann ich nicht zustimmen. Es sind zwar oftmals gerade die Menschen, die uns am nächsten stehen, mit denen wir uns ganz besonders auseinandersetzen (müssen). Aber wir Menschen sind und bleiben soziale Wesen und leben in und von Beziehungen zu anderen.

Als gläubiger Mensch ist mir auch meine Beziehung zu Gott wichtig. Darum lese ich die Jahreslosung aus Psalm 73, Vers 28 nach der Einheitsübersetzung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ auch als Einladung an uns Menschen immer wieder neu Gottes Nähe zu suchen. Wo und wie viel Nähe zu Gott und ihren Mitmenschen lassen Sie zu?



Sigrid Hochgreff

Sie sind eingeladen ...

Osterfrühstück, Abendmahls-Gottesdienst zu Gründonnerstag

Anteilnahme und Erinnerung

Wenn wir Abschied nehmen müssen von Menschen, die uns vertraut und lieb waren, dann merken wir, dass wir dafür Gesten, Räume und Rituale brauchen. Diese haben sich oftmals über Jahrhunderte gebildet, und wir spüren den Wert dieser Rituale oftmals erst, wenn wir betroffen sind.

Wir haben bei uns in der Marktkirche solch einen Raum neu gestaltet, möchten so eine Geste der Anteilnahme zeigen, einladen zum Mittrauern und Erinnern. Dort, in der „Erinnerungsecke“ der Marktkirche, ist eine Kerze aufgestellt, die während der Gottesdienste angezündet wird, wenn jemand gerade gestorben ist. Sie bleibt also aus, wenn in der Woche niemand gestorben ist.

Auf einem Leseputz liegt eine Kladde, in der die Menschen in Erinnerung gebracht werden, von denen wir als Kirchengemeinde Abschied nehmen mussten. Für jeden Verstorbenen wird eine Seite gestaltet, auf dem einige Lebensdaten zu lesen sind und der Text, der uns beim Abschied begleitet hat. Dieses wird in dieser Form von uns gemacht. Allerdings können Sie als Familie auch diese Seite selbst gestalten. Sie können ggf. Texte selbst schreiben, ein Foto einfügen oder vielleicht möchte ja auch z. B. von den Kindern jemand ein Bild malen.



Für jeden Verstorbenen wird weiterhin in einer Schale ein Stein abgelegt, auf dem der Name steht. Beides, das gestaltete Blatt wie auch den Stein erhalten die Angehörigen dann zum Ewigkeitssonntag nach dem Gottesdienst mit nach Hause. Auch wenn Sie aktuell nicht trauern: Lassen Sie sich einladen mit dem Vers aus Psalm 90: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“



Gründonnerstag – Abendmahlgottesdienst am Tisch

Vielleicht war es der 2. April 33. Jesus sitzt mit seinen Jüngern zusammen, um mit ihnen zu essen. Aber dieses Mahl ist nicht nur ein besonderes Essen, sondern auch eine besondere Zeit. Denn am nächsten Tag sollte er gekreuzigt werden.

Dieses macht dieses letzte Mahl am Gründonnerstag besonders. Anlass genug, um zu einem besonderen Abendmahlgottesdienst einzuladen.

Seien Sie herzlich willkommen am

Gründonnerstag, 17. April um 19.00 Uhr

in der Kirche zu einem Gottesdienst, bei dem wir alle gemeinsam an einem Tisch sitzen werden, um an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern zu erinnern, das Brot zu brechen und uns gegenseitig den Kelch weiterzureichen.

Dem Glauben Raum geben



Unterwegs nach Golgatha

Zusammen mit der röm.-kath. Kirchengemeinde möchten wir an zwei Freitagen in der Passionszeit zu einer kurzen Andacht in die Marktkirche einladen.

Mit Texten und Musik nähern wir uns dem Karfreitag. Seien Sie herzlich willkommen:

Freitag, den 21. März und Freitag, den 04. April, jeweils um 18.00 Uhr.

Den Glauben ins Gespräch bringen

Nur was wir glauben, wissen wir gewiss!

Wilhelm Busch

Ein steiler Satz? Da bin ich mir nicht so sicher. Aber vielleicht sollten wir einmal darüber reden. So, wie über unseren Glauben überhaupt. Mich würde es jedenfalls interessieren, was Sie glauben, und wenn nicht, warum nicht.

Einladen möchte ich Sie deshalb, um sich selbst und dem christlichen Glauben auf die Spur zu kommen. Dafür sind zunächst vier Termine vorgesehen:

Herzliche Einladung für den
11. März,
01. April,
22. April
13. Mai
jeweils um 20.00 Uhr in
das Gemeindehaus an
der Marktkirche.

Rainer Stecker



Gottesdienste sind langweilig? – Das können Sie ändern!

„Wenn die Gottesdienste ja nicht so langweilig wären, und dort mal was wirklich Interessantes passieren würde, dann würde ich ja auch öfter kommen.“, so höre ich schon mal bei Besuchen oder anderen Anlässen.

Sie sind eingeladen, das zu ändern. In einem „Gottesdienstworkshop“ machen wir uns Gedanken, wie wir aktuelle und ansprechende Gottesdienste gestalten möchten, auch und gerade für jüngere Menschen.



Auf einen kreativen Nachmittag am Samstag, dem 22. März, von 14.30 Uhr – ca. 18.00 Uhr (inkl. einer Kaffeepause) freuen sich

Rainer und Renate Stecker

Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand führt Gespräche mit dem eingetragenen Verein „Dorfgemeinschaft Hagen“ mit dem Ziel, das Gemeindehaus für das Dorf zu erhalten, die Kosten für die Kirchengemeinde zu minimieren und auch Möglichkeiten für die kirchliche Arbeit in Hagen zu gewährleisten.

Über die Ergebnisse werden wir Sie weiterhin informieren.

Kreuzweg schlägt Brücke zurück ins Mittelalter

Jener Mensch Gott

Im Mittelalter bestimmen viele Seuchen den Alltag der Menschen und rafften ganze Landstriche dahin. Die Menschen bitten um den Beistand der Heiligen – sie sollen Gottes Hilfe erleben. Das ist der Hintergrund des Isenheimer Altars (1512- 1516), den der Antoniusorden für sein Hospiz in Isenheim malen ließ.

Matthias Grünewald, der Künstler, gestaltet hierfür einen erschütternden Jesus, einen Christus, der mitleidet. Er malt ein Kreuz unter dem Menschen stehen, die auch leiden – auf unterschiedlichste Weise.

Eine spannende Geschichte – ein spannendes Bild!

500 Jahre später werden sich wieder Menschen von diesem Bild aufrütteln lassen, wenn sich am Freitag vor Palmsonntag deutschlandweit Tausende auf den Weg machen, den Kreuzweg zu beten. Sie werden eine Brücke schlagen in das Leben unserer Tage, zu den Leiden heute. Das alte Bild hat an Aktualität immer noch nichts verloren.

„Heute müssen wir uns mit dem Leid konfrontieren“ so Alexander Bothe, Geschäftsführer des Kreuzwegs und Antworten geben auf die Nöte unserer Zeit.

Für diese innere Auseinandersetzung gibt der Kreuzweg entsprechende Impulse. Seit 1958 stellt er junge Menschen mit ihren Lebensfragen unter das Kreuz und will Antworten aus dem Glauben geben.

Über 100.000 beteiligen sich dabei mittlerweile in Gemeinden, Pfarreien, Schulen und Verbänden in geschwisterlicher Verbundenheit über die Grenzen von Konfessionen, Ländern und Generationen hinweg.

Die Stationen des Kreuzweges in Lage:

Beginn: Am Freitag, dem 11. April 2014, um 18.00 Uhr an der röm.-kath. St. Peter und Paul Kirche, von dort weiter zur Heilig-Geist-Kirche, Marktkirche, und zum Abschluss in die baptistische Kirche.

Seien Sie herzlich willkommen!



Pinnwand

Der ökumenische Kreuzweg

findet am Freitag, dem 11. März 2014, statt. In verschiedenen Kirchen unserer Stadt wird zu Bildern meditiert.

In diesem Jahr sind folgende Stationen vorgesehen:
18.00 Uhr Beginn des Kreuzweges in der St. Peter und Paul-Kirche in der Schillerstraße

18.30 Uhr Heilig-Geist-Kirche am Sedanplatz

19.00 Uhr Marktkirche

19.30 Uhr in der baptistischen Kirche an der Schützenstraße mit anschließendem Beisammensein im Gemeindehaus

Goldene und Diamantene Konfirmation

Am Palmsonntag, dem 13. April 2014, findet in der Marktkirche das diesjährige Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation statt. Wenn Sie in diesem Jahr auf 50 oder 60 Jahre seit Ihrer Konfirmation zurückschauen können, laden wir Sie ein, dieses Ereignis mit uns zu feiern.

Das gilt auch, wenn Sie nicht in Lage, sondern in einem anderen Ort konfirmiert wurden. Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Treffen ist um 9.00 Uhr im Gemeindehaus. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro der ev.-ref. Kirchengemeinde Lage (☎ 32 81) an.

Open Air Gottesdienst zum Pfingstfest in Hagen

Nach dem Gottesdienst im Freien am Pfingstsonntag, 08. Juni 2014, um 10.00 Uhr, wird zum Kirchkaffee eingeladen. Hierzu sind Kuchenspenden immer willkommen.

Kultur in der Kirche

Zum 3. Mal laden Kirche und Arbeiterwohlfahrt Lage zu Kaffee, Kuchen u. Kultur in Gemeindehaus und Marktkirche ein.

Am 14. März um 15.00 Uhr beginnt die Veranstaltung mit einem Kaffeetrinken im Gemeindehaus, um 16.00 Uhr geht es in der Kirche mit dem Seniorentheater Detmold weiter. 13 rüstige Rentner haben sich unter dem Dach der Volkshochschule Detmold zusammengefunden und bilden das Seniorentheater Detmold. Am 14. März werden wir kurze Sketche und Einzelvorträge u. a. von Loriot und Reuter zum Schmunzeln und Lachen erleben. Sie sind alle herzlich eingeladen!

Am 04. April 2014 finden um 21.30 Uhr die **Nachtgedanken** wieder in der Kapelle in Hagen statt. Jeder Mensch kennt es, persönliche und berufliche Dinge mit sich herumzutragen wie Ballast. Oftmals gelingt es nicht, sich davon zu lösen und seine Gedanken auf sich oder in eine andere Richtung zu lenken. Nachtgedanken soll da eine Möglichkeit sein: Lieder, musikalische Gäste, kurze thematische Eingaben, Stille und ein Stehcafé im Anschluss. Zeit für sich, Zeit für Gott und Zeit für Gemeinschaft – ein etwas anderer Gottesdienst in der ruhigen Stimmung des späten Abends.



Kinder-Bibel-Woche in den Osterferien

Bist du zwischen 6 und 12 Jahren alt und weißt noch nicht so genau, was du in der letzten Osterferienwoche machst?

Wir hätten da was für dich: die **KiBiWo** – das Mittel gegen Langeweile in den Ferien! Gemeinsam mit der methodistischen und lutherischen Kirchengemeinde laden wir dich ein, mit uns eine abwechslungsreiche Woche zu erleben und ein Kinder-Musical einzustudieren.

Treffpunkt ist in diesem Jahr die methodistische Kirche. Näheres erfährst du noch rechtzeitig u. a. im KiGo.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Barbara Schall (☎ 96 33 72).

Osterfrühstück in den Bezirken

Pfarrbezirk 1, Marktkirche: 20. April 2014, 08.30 Uhr Frühstück, anschließend 10.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrbezirk 2, Maßbruch/Hagen: 20. April 2014, 09.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Frühstück

Pfarrbezirk 3, Pottenhausen: 21. April 2014, 09.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Frühstück

Gemeindebriefverteiler gesucht

Für die vierteljährliche Verteilung des Gemeindebriefes suchen wir noch Verteiler!
Bei Interesse bitte melden bei Birgit Lechner ☎ 92 05 48 oder im Gemeindebüro ☎ 32 81!